

Glasbildner/in

Die Ausbildung im Überblick

Glasbildner/in ist eine landesrechtlich geregelte schulische Ausbildung an Berufsfachschulen .
Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Ausbildungsinhalte

Während des theoretischen und praktischen Unterrichts lernt man beispielsweise:

- welche Eigenschaften der Werkstoff Glas hat und wie man ihn verarbeitet (z.B. Schmelztechniken, Glasblastechiken, Veredelungstechniken wie Schliff und Gravur)
- wie Glas in der Glashütte gemacht wird
- wie Glas vor dem Brenner geblasen wird
- welche modernen Schmelztechniken es gibt
- welche Prinzipien der Gestaltungslehre für die Gestaltung von Gegenständen aus Glas von Bedeutung sind
- wie Glasoberflächen gestaltet werden können
- wie man Formen und Dekore, u.a. rechnergestützt, entwirft und plastisch umsetzt
- wie man Glas bemalt
- wie man Glas veredelt (z.B. durch Schleifen oder Gravieren)
- durch welche Merkmale sich die verschiedenen Epochen der Stil- und Designgeschichte auszeichnen
- wie man Gegenstände zeichnet
- wie technische Zeichnungen, auch mithilfe von CAD, anzufertigen sind
- wie Modelle von Entwürfen gebaut werden
- wie man Schrift gestaltet, Texte und Bilder anordnet (Typografie), wie man Grafiken gestaltet

Während der Ausbildung werden z.B. auch folgende allgemein bildende Fächer unterrichtet:

- Deutsch
- fachbezogenes Englisch
- Religionslehre
- Wirtschafts- und Sozialkunde

Betriebspraktika

Die theoretischen Inhalte der Fächer Formentwurf, plastisches Gestalten und Werkstoffkunde werden in der Werkstatt umgesetzt und angewandt. Die Schüler/innen erhalten Einblick in das Betriebsgeschehen, sammeln Erfahrungen in den berufstypischen Arbeitsmethoden und gewinnen einen Überblick über Aufbau und Ablauforganisation des Betriebes.

Rechtsgrundlagen siehe **Rechtliche Regelungen**.

Lernorte

Glasbildner und Glasbildnerinnen werden in Berufsfachschulen ausgebildet.

Der theoretische und praktische Unterricht wird in schulischen Unterrichtsräumen und schuleigenen Werkstätten im Klassenverband erteilt.

Betriebspraktika finden in Glashütten statt.

Heimat- und Ausbildungsort sind häufig nicht identisch, denn die Ausbildung wird derzeit nur an einer Berufsfachschule angeboten.

Ausbildungsbedingungen

Worauf man sich einstellen sollte

Theorie: Unterricht an der Schule

Während ihrer Ausbildung eignen sich die angehenden Glasbildner und Glasbildnerinnen umfangreiches theoretisches und praktisches Basiswissen an. Sie besuchen - zusammen mit anderen angehenden Glasbildnern und Glasbildnerinnen - im Klassenverband den theoretischen Unterricht und führen Übungen in der schuleigenen Werkstatt durch. Das Lernspektrum ist breit. Es reicht von Formentwurf über plastisches Gestalten bis hin zur Werkstofftechnik.

Für ihr Lernen sind die Schüler/innen, die oft nicht mehr bei ihren Eltern, sondern am Ort der Berufsfachschule wohnen, selbst verantwortlich. Um bei Leistungsnachweisen entsprechende Ergebnisse erzielen zu können, müssen die Inhalte des theoretischen Unterrichts in der Regel zu Hause aufgearbeitet werden.

Komplexe Unterrichtsthemen erarbeiten sich die Schüler/innen in Form von Projekten im Team.

Orientiert sich der Unterricht an beruflichen Aufgabenbereichen und Situationen, lösen die Schüler/innen praxisorientierte Aufgaben, indem sie die Durchführung planen und die Ergebnisse überprüfen, bewerten und ggf. korrigieren.

Praxis: Praktika in der Glashütte

Der theoretische Unterricht an der Schule wird durch Übungen in der Werkstatt ergänzt. Beispielsweise werden am Brennofen verschiedene Schmelztechniken und Arten der Heißverformung demonstriert.

Außerdem nehmen die Schüler/innen an Exkursionen, Betriebspraktika und eventuell Projektarbeiten teil. Sie finden in Glashütten statt. Hier lernen die angehenden Glasbildner und Glasbildnerinnen bereits Arbeitsbedingungen kennen, wie sie nach Abschluss der Ausbildung anzutreffen sind. Auf diese Weise erhalten sie Gelegenheit, sich umfangreiches Wissen anzueignen und Erfahrungen auf vielen Gebieten zu sammeln.

Begleitet werden die angehenden Glasbildner und Glasbildnerinnen während ihres Praktikums von ausgebildeten Fachkräften. Aufmerksamkeit und Konzentration sind besonders wichtig: Nur so kann sichergestellt werden, dass am Brennofen keine Unfälle passieren.

Ausbildungsvergütung

Der Besuch von schulischen Einrichtungen wird nicht vergütet.

Ausbildungskosten

Die Ausbildung an öffentlichen Schulen ist für die Schüler/innen in der Regel kostenfrei. Allerdings können Aufnahme- und Prüfungsgebühren anfallen. Für den theoretischen Unterricht entstehen Lernmittelkosten (z.B. für Fachliteratur). Für die praktische Ausbildung wird Berufskleidung benötigt. Auch Fahrtkosten und Kosten für auswärtige Unterbringung können entstehen. Private Schulen erheben darüber hinaus meist Lehrgangsgebühren.

Förderungsmöglichkeiten

Schüler/innen, die an einer berufsbildenden Ausbildung teilnehmen, können unter bestimmten Voraussetzungen eine Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Anspruch nehmen. Weitere Informationen:



Das neue BAföG

Internet: <http://www.bafoeg.bmbf.de/>

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Verkürzungen/Verlängerungen

Verkürzung der Ausbildungszeit

Für Schüler und Schülerinnen mit sehr guten Leistungen besteht die Möglichkeit, die Ausbildung um ein Jahr zu verkürzen, indem sie nach dem ersten Schulhalbjahr ein Schuljahr überspringen.

Verlängerung der Ausbildungszeit

Wer wegen mangelhafter Leistungen nicht in den nächsten Ausbildungsabschnitt versetzt wurde, kann das Schuljahr in der Regel einmal wiederholen, wenn dadurch die erlaubte Gesamtverweildauer an der Schule nicht überschritten wird.

Ausbildungsform

Die Ausbildung zum Glasbildner/zur Glasbildnerin umfasst theoretischen und praktischen Unterricht sowie fachpraktische Abschnitte.

Der theoretische und praktische Unterricht findet an Berufsfachschulen statt.

Die Ausbildung wird in Vollzeitform durchgeführt und beinhaltet einen beruflichen und einen berufsübergreifenden (allgemeinbildenden) Lernbereich. Sie untergliedert sich in Schuljahre.

Die Ausbildungsgänge werden in landesrechtlichen Verordnungen geregelt, die auf folgender Grundlage basieren:

Rahmenvereinbarung über die Berufsfachschulen, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28.02.1997 in der Fassung vom 07.12.2007

Internet:

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1997/1997_02_28-RV-Berufsfachschulen.pdf

Ausbildungsaufbau

Beispiel für die Stundentafel einer 3-jährigen Berufsfachschulausbildung Glasbildner/in

Lernbereich	Zeitrichtwerte in Gesamtwochenstunden		
	1. Schuljahr	2. Schuljahr	3. Schuljahr
Pflichtunterricht			
1. Berufsübergreifender Lernbereich	6	3	1
Deutsch	2	1	-



Wirtschafts- und Sozialkunde	1	1	1
Englisch	2	-	-
Religionslehre	1	1	-
Beruflicher Lernbereich - Fachtheorie	18	23	25
Glastechnologie und Werkstoffkunde	2	2	1
Stil- und Designgeschichte	1	1	1
Gestaltungslehre	3	3	-
Oberflächengestaltung	5	7	5
Gegenständliches Zeichnen	3	3	3
Technische Kommunikation mit CAD	1	2	2
Formenentwurf	3	3	3
Typografie und Grafikdesign	-	2	1
Designprojekte	-	-	9
Beruflicher Lernbereich - Fachpraxis (Wahlpflichtunterricht)	14	10	10
Veredelungstechniken	4	3	5
Glasmalen	3	2	
Schmelztechniken	3	2	5
Heißverformung	4	3	
Pflichtunterricht gesamt	38	36	36
Wahlunterricht	2	3	3
Objektfotografie	2	-	-
Praktische Glasgestaltung	-	3	3
Gesamtstundenzahl	40	39	39

Ausbildungsabschluss, Nachweise und Prüfungen

Ausbildungsabschluss

Die staatliche Abschlussprüfung in diesem Ausbildungsberuf wird auf folgenden Grundlagen durchgeführt:

- **Rahmenvereinbarung über die Berufsfachschulen, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28.02.1997 in der Fassung vom 07.12.2007**

Internet:

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1997/1997_02_28-RV-Berufsfachschulen.pdf



- Die Ausbildung findet nur in Bayern statt und erfolgt durch Bescheid.

Zulassung zur Prüfung

Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung ist, dass alle erforderlichen Leistungsnachweise erbracht wurden.

Unter bestimmten Voraussetzungen können Bewerber/innen, die nicht Schüler/innen einer staatlichen/staatlich anerkannten Berufsfachschule oder eines Berufskollegs sind, zu einer Externenprüfung zugelassen werden. Informationen hierzu finden sich in der Regel in den Verordnungen der Bundesländer.

Prüfungsinhalte

Am Ende der Ausbildung wird eine Abschlussprüfung durchgeführt, die aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil besteht.

Der **schriftliche Teil** der Prüfung umfasst die Fächer Stil- und Designgeschichte, Technische Kommunikation sowie Glastechnologie und Werkstoffkunde. Die schriftliche Prüfung dauert mindestens 8 Stunden.

Im **praktischen Teil** der Prüfung soll innerhalb von 24 Stunden ein Designprojekt realisiert werden. Zudem ist eine handwerklich-gestalterische Arbeit in einem Werkstatt-Schwerpunkt nach Wahl des Schülers/der Schülerin (Schmelztechnik, Malerei, Veredelung oder Heißverarbeitung) anzufertigen.

Prüfungswiederholung

Nicht bestandene Prüfungen oder Prüfungsteile können in der Regel einmal wiederholt werden. Dafür muss meist auch das letzte Schuljahr wiederholt werden.

Prüfende Stelle

Die Prüfung wird von einem staatlichen Prüfungsausschuss abgenommen.

Abschluss-/Berufsbezeichnungen

Abschluss-/Berufsbezeichnung

- Staatlich geprüfter Glasbildner/Staatlich geprüfte Glasbildnerin

Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Vorausgesetzt wird in der Regel ein mittlerer Bildungsabschluss .

Vor Beginn der Ausbildung ist nach Maßgabe der Berufsfachschule durch eine Bewerbungsmappe bzw. einen Aufnahmetest die zeichnerische, gestalterische und handwerkliche Begabung nachzuweisen.

Schulische Vorbildung - rechtlich

Die Zugangsvoraussetzungen sind landesrechtlich geregelt. Für die Ausbildung wird ein mittlerer Bildungsabschluss vorausgesetzt.

Rechtsgrundlagen siehe **Rechtliche Regelungen**.

Auswahlverfahren

Die fachliche und persönliche Eignung der Bewerber/innen wird meist anhand der schriftlichen Bewerbungsunterlagen und in einem persönlichen Gespräch geprüft.



Die Bewerber/innen müssen ihre zeichnerische, gestalterische und handwerkliche Begabung durch eine Mappe mit eigenen Arbeiten nachweisen. In einem Aufnahmetest sind außerdem handwerklich-gestalterische Arbeiten anzufertigen, um z.B. Form- und Farbgefühl unter Beweis zu stellen.

Wichtige Schulfächer

Schulkenntnisse

Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung zum Glasbildner/zur Glasbildnerin bilden vertiefte Kenntnisse in den nachfolgend genannten Schulfächern:

Schulfach	Begründung
Werken/Technik	Schmelztechniken, Glasblastechiken oder Veredelungstechniken wie Schliff und Gravur stehen auf dem Stundenplan. Wer über Kenntnisse im Werken verfügt, ist im Vorteil. Außerdem entwerfen angehende Glasbildner/innen Zeichnungen und Skizzen, teilweise auch am Computer, und bauen Modelle von Entwürfen. Fertigkeiten im Bereich Technisches Zeichnen sind daher hilfreich.
Chemie/Physik	In der Ausbildung arbeitet man mit verschiedenen Glassorten, die unterschiedliche Schmelztemperaturen besitzen. Um den Anforderungen im Fach Werkstoffkunde gerecht zu werden, ist chemisches und physikalisches Wissen erforderlich.
Kunst	Die angehenden Glasbildner/innen gestalten eigene Entwürfe für z.B. Gläser oder Vasen. Dabei ist künstlerisches Wissen über Farb- und Formenlehre hilfreich.

Perspektiven nach der Ausbildung

Die passende Beschäftigung finden

Beschäftigung finden Glasbildner/innen in Betrieben, die Glas und Glaswaren herstellen, bearbeiten und veredeln.

Nach ihrer Ausbildung müssen sich die Fachkräfte meist entscheiden, welche Einsatzgebiete für sie infrage kommen und worauf sie sich spezialisieren möchten. Das Spektrum reicht vom Entwurf über die Herstellung bis zur Veredelung.

Bei der Suche nach dem passenden Arbeitsplatz hilft die

JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit

Internet: <http://jobboerse.arbeitsagentur.de/vamJB/startseite.html?kgr=as&aa=1&m=1>

Informationen zu weiteren Stellenbörsen bietet BERUFENET in der Rubrik "Stellen- und Bewerbersuche".

Die Beschäftigungsfähigkeit sichern

Um den Anforderungen des Arbeitsalltags gerecht zu werden, müssen Glasbildner/innen ihr Fachwissen stets aktuell halten und ihre Fachkenntnisse erweitern.

Informationen zu möglichen Anpassungsweiterbildungen bietet BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Auf der Karriereleiter nach oben

Wer beruflich vorankommen will und eine leitende Position anstrebt, kann eine **Aufstiegsweiterbildung** ins Auge fassen. Dies kann eine Weiterbildung als Meister/in sein.

Darüber hinaus haben Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung die Möglichkeit, ein Studium in Betracht zu ziehen.

Informationen zu konkreten Aufstiegsweiterbildungen bietet BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Sich selbstständig machen

Auch der Schritt in die Selbstständigkeit ist möglich. Informationen hierzu bietet BERUFENET in der Rubrik "Existenzgründung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Ausbildungsalternativen

Zu diesem Beruf gibt es Ausbildungsalternativen in unterschiedlichen Bereichen. Die Ähnlichkeit der nachfolgend genannten Berufe bezieht sich auf vergleichbare Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsinhalte.

Ausbildungsalternativen im Bereich Glasbläserei / Glasherstellung

- Glasmacher/Glasmacherin
- Glasbläser/Glasbläserin Fachrichtung Glasgestaltung
- Glasbläser/Glasbläserin Fachrichtung Christbaumschmuck
- Glasbläser/Glasbläserin Fachrichtung Kunstaugen
- Leuchtröhrenglasbläser/Leuchtröhrenglasbläserin

Vergleichbare Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsinhalte: Glashalberzeugnisse verarbeiten und nach dem Erwärmen mit dem Brenner manuell und maschinell bearbeiten, d.h. ziehen, blasen, rotieren, biegen und schneiden. Erwerb von Kenntnissen über die Eigenschaften unterschiedlicher Glassorten und ihre Verwendungsmöglichkeiten. Anfertigen von technischen Zeichnungen und Entwurfsskizzen.

Ausbildungsalternativen im Bereich Glasveredlung

- Glasveredler/Glasveredlerin Fachrichtung Kanten- und Flächenveredlung
- Glasveredler/Glasveredlerin Fachrichtung Schliff und Gravur
- Glasveredler/Glasveredlerin Fachrichtung Glasmalerei und Kunstverglasung

Vergleichbare Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsinhalte: Glashalberzeugnisse zu Endprodukten verarbeiten und veredeln, Glasoberflächen behandeln, dabei Arbeit an Schleif-, Gravur-, Poliermaschinen, Erwerb von Kenntnissen über unterschiedliche Glasbearbeitungsverfahren sowie über Eigenschaften unterschiedlicher Glassorten. Anfertigen von technischen Zeichnungen und Entwurfsskizzen.

Ausbildungsalternativen im Bereich Design / Gestaltung

- Staatlich geprüfter Designer/Staatlich geprüfte Designerin - angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät
- Staatlich geprüfter Assistent/Staatlich geprüfte Assistentin für Produktdesign

Vergleichbare Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsinhalte: Produktdesign, allerdings auch mit anderen Materialien, Entwürfe mit unterschiedlichen Gestaltungs- und Zeichentechniken entwickeln, Erwerb von Kenntnissen in den Bereichen Gestaltungslehre, Zeichnen sowie Arbeiten mit CAD.

Ausbildungsalternativen im Bereich Glasmalerei

- Glas- und Porzellanmaler/Glas- und Porzellanmalerin
- Industriekeramiker/Industriekeramikerin Dekorationstechnik

Vergleichbare Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsinhalte: Glasgestaltung, allerdings in erster Linie mit Farben, Arbeit nach Vorlagen oder eigenen Entwürfen, Erwerb von Kenntnissen über Dekorations- und Farbgebungstechniken sowie von Wissen über Farblehre.



Auch denkbar:

Ausbildung in den Bereichen Holzbildhauerei oder Mediengestaltung: Auch hier ist man gestalterisch tätig, fertigt Entwurfsskizzen und Modellzeichnungen an und erwirbt Kenntnisse über Farbenlehre und Farbgestaltung.